

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

PRESSEINFORMATION

Das sind die Preisträger des PRAEMIUM IMPERIALE 2014

Die Japan Art Association verkündet heute in Berlin, Paris, Rom, London, New York und Tokio die diesjährigen Preisträger des PRAEMIUM IMPERIALE:

Malerei: Martial Raysse
Skulptur: Giuseppe Penone
Architektur: Steven Holl
Musik: Arvo Pärt
Theater/Film: Athol Fugard

Berlin, 16. Juli 2014. Klaus-Dieter Lehmann, Präsident des Goethe-Instituts und internationaler Berater der Japan Art Association, gab heute in Berlin die diesjährigen fünf Preisträger der renommierten Auszeichnung PRAEMIUM IMPERIALE bekannt. Unter ihnen sind in diesem Jahr erstmalig ein südafrikanischer Künstler (Athol Fugard) und ein estnischer Künstler (Arvo Pärt).

Die Japan Art Association trifft jährlich die Auswahl der Preisträger, indem sie sich auf die Vorschläge der sechs Nominierungskomitees in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan und den USA stützt. Diese werden jeweils von einem internationalen Berater geleitet. Sie halten auch jenseits ihrer Landesgrenzen nach bahnbrechenden Künstlern Ausschau, deren Arbeiten einen außergewöhnlichen Beitrag zur Entwicklung der Kultur leisten und deren künstlerisches Schaffen die Welt in besonderem Maße bereichert. Ausgezeichnet werden Lebenswerk, außergewöhnliches Talent, künstlerische Kraft und internationale Bedeutung.

Klaus-Dieter Lehmann würdigte die Preisträger bei dem Festakt anlässlich der Bekanntgabe in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Neben der anhaltenden internationalen Wirkung ihres Schaffens hob er vor allem ihren individuellen Zugang zur Kunst hervor: „Die ausgewählten Künstler bestechen in ihren unterschiedlichen Ausdrucksformen durch beeindruckende Eigenwilligkeit. Ihre Werke entfalten eine enorme kulturelle Kraft und entsprechen damit der Grundidee des PRAEMIUM IMPERIALE, dass Kunst und ein grenzüberschreitendes Bewusstsein für künstlerisches Schaffen den kulturellen Dialog stärken und beleben und zum Frieden und zur Entwicklung der Menschheit beitragen können. Schließlich ist unser Zusammenleben eine kulturelle Leistung.“

Der PRAEMIUM IMPERIALE wurde in der Zeit seines 26-jährigen Bestehens bereits an 134 Künstler (inklusive der diesjährigen Preisträger) verliehen. Er ist mit jeweils 15 Millionen Yen (derzeit 108.450 Euro) dotiert. Die feierliche Verleihung findet am 15. Oktober dieses Jahres in Tokio statt.

Zu den Preisträgern

Hinter den Arbeiten des Franzosen **Martial Raysse**, Mitbegründer des Nouveau Réalisme, steht sein Antrieb, die Welt wirklichkeitsgetreu abzubilden und zugleich seinen Gefühlen und seiner

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

Kritik Ausdruck zu verleihen. Das Experimentieren mit den verschiedensten Medien und Materialien zieht sich dabei als roter Faden durch sein facettenreiches, visionäres Werk, das stets von kräftigen Farben geprägt ist.

Der Bildhauer **Giuseppe Penone** gilt als einer der wichtigsten Künstler Italiens. Um seiner Sicht auf die Realität und auf die Beziehung zwischen Mensch und Umwelt Ausdruck zu verleihen, nutzt er vorwiegend natürliche Werkstoffe wie Holz, Bäume oder Steine und verdeutlicht uns Sein und Werden im Laufe der Zeit.

Der Stil des US-amerikanischen Architekten **Steven Holl** wird dem Postmodernismus und Dekonstruktivismus zugeordnet. In seinen Projekten und Entwürfen spielt die Einheit von Licht, Farbe und Raum als Holls künstlerischem Leitmotiv stets die Hauptrolle.

Mit **Arvo Pärt** wird von der Japan Art Association erstmalig ein estnischer Künstler gewürdigt – und ein Komponist, dessen einzigartige Klangwelten international von Musikern verschiedenster Genres verehrt werden. Mit seinem Werk, das sich durch eine mächtige spirituelle Aura auszeichnet, gehört er zu den meist aufgeführten Komponisten zeitgenössischer Musik.

In der Kategorie Theater/Film nimmt mit dem Dramatiker **Athol Fugard** erstmals ein afrikanischer Künstler den PRAEMIUM IMPERIALE entgegen. In seinen Stücken setzt sich der als Wegbereiter des südafrikanischen Theaters geltende Schriftsteller, Schauspieler und Regisseur – geprägt von der Apartheid auf den Straßen seiner Heimat – mit Themen von universeller Bedeutung wie Vorurteil, Armut und Ungerechtigkeit auseinander.

Grant for Young Artists

Ergänzend zum PRAEMIUM IMPERIALE wird auch in diesem Jahr wieder der Nachwuchspreis für junge Künstler verliehen. Preisträger ist die **Fondation Zinsou** aus Benin, deren Anliegen es ist, Menschen freien Zugang zu Kunst zu ermöglichen und afrikanische Kunst und Kultur sowie kulturelle Bildung durch Kunstprojekte zu fördern. Der mit 36.150 Euro dotierte Preis soll die Stiftung bei ihren vielfältigen Aktivitäten unterstützen.

Bild- und Filmmaterial der Preisträger zur redaktionellen Verwendung unter diesem Link:

<http://www.heesch-hogerzeil.com/downloads/praemium-imperiale/>

Pressekontakt:
Heesch Hogerzeil Kommunikation
Fasanenstraße 13
10623 Berlin
Tel.: +49 (0)30 - 890 61 89-0
E-Mail: presse@heesch-hogerzeil.com
Web: www.heesch-hogerzeil.com

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

PRESSEINFORMATION

Malerei

Preisträger 2014: Martial Raysse

Geboren am 12. Februar 1936 in Golfe-Juan, Vallauris bei Nizza, Frankreich



Berlin, 16. Juli 2014. Durch Martial Raysse's facettenreiches und visionäres Werk zieht sich sein beständiges Experimentieren mit den verschiedensten Medien und Materialien als roter Faden. Raysse schuf Ölgemälde, Bronzeskulpturen, kubische Objekte, Neonbilder und Filme; er ist Maler ebenso wie Bildhauer, Installations- und Objektkünstler. Hinter seinem stetigen Spiel mit Formen und Werkstoffen steht der Antrieb, die Welt realitätsgetreu abzubilden und zugleich seinen Gefühlen und seiner Kritik Ausdruck zu verleihen. Charakteristisch für sein Werk sind die kräftigen Farben, deren häufige Verwendung gern mit Raysse's südfranzösischer Herkunft in Verbindung gebracht wird – sein Vater besaß eine Töpferei an der Côte d'Azur.

Schon als Zwölfjähriger beschäftigte sich Martial Raysse ernsthaft mit der Malerei, war aber als junger Künstler auch dem Schreiben zugewandt und veröffentlichte 1955 eine Gedichtsammlung. Bereits mit 21 Jahren debütierte er in einer Ausstellung für zeitgenössische Kunst in Nizza, dort kombinierte er Objekte mit Gedichten. Nur ein Jahr später präsentierte er seine Collagen in einer Einzel-Ausstellung, die der einflussreiche wie vielseitige Künstler Jean Cocteau begeistert feierte.

In den 1960er Jahren war Martial Raysse Mitbegründer des Nouveau Réalisme, deren Vertreter massenproduzierte Alltagsgegenstände nutzten, um in ihrer Kunst die soziale Realität und den Konsum der Industriegesellschaft zu persiflieren und anzuprangern. Später zog er nach New York und schloss sich der Pop Art-Bewegung an. Hier entstand die viel gelobte Serie *Made in Japan* – darunter sein berühmtes Werk *La Grande Odalisque*. In der Auseinandersetzung mit dem gleichnamigen Gemälde von Ingres als auch mit dem Namen der Serie drückt er seine kritische Haltung gegenüber der klassischen Malerei aus: „Ich hatte damals ein großes Faible für japanische Produkte. Sie waren günstiger – und besser. Ich dachte mir, es würde Spaß machen, einige Ingres zu schaffen, die billiger sind und auch besser funktionieren.“

In den 1970er Jahren kehrte er mit seiner Frau, der Malerin Brigitte Aubignac, nach Frankreich zurück und zog aufs Land. In Deutschland nahm Raysse dreimal an der documenta teil (1968, 1977 und 1992) und ist in der Sammlung des Museum Ludwig in Koblenz vertreten. Er arbeitet weiter mit allen Medien und lässt sich von mythologischen Themen zu neuen Werken inspirieren. Zu seinen aktuellen Arbeiten zählt das großformatige Bild *Ici Plage, comme ici-bas* (300×900 cm) von 2012. Das Centre Pompidou in Paris widmet dem Künstler noch bis September dieses Jahres erneut eine große Retrospektive.

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

PRESSEINFORMATION

Skulptur

Preisträger 2014: Giuseppe Penone

Geboren am 3. April 1947 in Garessio, Region Piemont, Italien



Berlin, 16. Juli 2014. Holz und ganze Bäume, Steine, Findlinge, Marmor und Bronze sind charakteristisch für Giuseppe Penones künstlerisches Schaffen. Der Bildhauer nutzt vorwiegend natürliche Materialien, um seiner Sicht auf die Realität und auf die Beziehung zwischen Mensch und Umwelt Ausdruck zu verleihen. In seiner Arbeit sind der Baum und das Konzept der Zeit die wiederkehrenden Elemente. Penones berühmtes Werk *The Hidden Life Within* (2008) ist dafür ein im Sinne des Wortes vielschichtiges Beispiel. „Wenn wir einen Baum entlang seiner Jahresringe bearbeiten, finden wir in ihm seine Geschichte und schließlich das Gedächtnis des Lebens selbst, das sich in den Baum eingeschrieben hat“, beschreibt der Künstler seine Suche nach der Essenz. Penone untersucht in seinem Schaffen, was mit Objekten und Materialien im Laufe der Jahre geschieht. Auch die Werkgruppe *Ein Fluss sein* aus den 1980er Jahren zeigt, wie er künstlerisch auf unterschiedliche Rhythmen und Dimensionen in Wachstums- und Veränderungsprozessen hinweist: Hier stellt Penone einem Naturstein, der durch Flusswasser im Laufe der Zeit geformt wurde, einen von ihm selbst täuschend ähnlich gefertigten Stein aus Marmor gegenüber.

Im Jahr 1969 schloss Penone sein Studium an der Accademia Albertina di Belle Arti in Turin ab. Bereits im gleichen Jahr präsentierte er seine frühen Werke in einer ersten Einzelausstellung. Nicht zuletzt mit der Verwendung von einfachen, alltäglichen Materialien avancierte er Ende der 1960er Jahre zu einem der führenden Köpfe der italienischen Arte Povera-Bewegung. Eine Performance im Münchner „Aktionsraum 1“ im Jahr 1970, in der er die Skulptur *Albero di dodici metri* aus einem 12 Meter langen industriell gesägten Stamm zurück in die Form eines Baumes arbeitete, machte ihn auch dem deutschen Publikum bekannt.

Heute gilt Penone als einer der wichtigsten Künstler Italiens und wird weltweit ausgestellt. So ehrten ihn bereits führende Häuser wie das Centre Pompidou in Paris, das Toyota Municipal Museum of Art in Japan und zuletzt bis Mai 2014 die Gagosian Gallery in London mit Solo-Ausstellungen. In den Jahren 1972, 1982, 1987 und 2012 war er auf der documenta in Kassel vertreten. Seine Bronzeskulptur *Idee di Pietra* die er 2012 für die documenta 13 in der Karlslua installierte, entwickelte sich zum Publikumsmagneten der Kunstaussstellung. Das Werk – zu Deutsch *Ansichten eines Steins* – wurde später durch Spenden der Kasseler Bürger für die Stadt angekauft. In einem Segment aus der Sammlung Marzona, die der Bielefelder Kunstmäzen den Staatlichen Museen zu Berlin 2014 schenkte, war Penone aktuell im März im Hamburger Bahnhof zu sehen.

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

PRESSEINFORMATION

Architektur

Preisträger 2014: Steven Holl

Geboren am 9. Dezember 1947 in Bremerton, Washington State, USA



Berlin, 16. Juli 2014. Der Raum, gezeichnet von Licht und Farbe, bildet gemeinsam mit der Geschichte und Kultur eines Standortes eine Einheit, die es zu erfahren und herauszustellen gilt. Das ist die Philosophie, für die der US-amerikanische Architekt Steven Holl steht und die seinem Werk internationales Ansehen verleiht.

Steven Holl wurde im US-Bundesstaat Washington geboren und studierte Architektur – zunächst an der Washington University, an der er 1970 graduierte, anschließend in Rom und schließlich an der Architectural Association School of Architecture in London. Den Grundstein für Holls Philosophie und sein Interesse an Licht als dem Element, das die Erscheinung eines Objekts zu verändern vermag, legte bereits früh ein Studienaufenthalt in Rom. Hier betrachtete er täglich das Pantheon, wie es sich in seiner Anmutung je nach Tageszeit und Qualität des Lichts fortwährend in Form und Farbe wandelte. Holl fand in der Aquarellmalerei das Instrument, um die Faszination für Licht, Farbe und ihre Wirkung in seinen Entwürfen festzuhalten. „Auf gewisse Weise fühle ich mich mehr als Maler denn als Architekt, denn ich beginne immer mit einer Aquarellskizze“, so Steven Holl, dessen Architekturstil dem Postmodernismus und Dekonstruktivismus zugeordnet wird.

Nach seiner Rückkehr in die USA im Jahr 1976 eröffnete er sein eigenes Büro in New York und 2006 ein weiteres in Peking. Seinen ersten internationalen Auftrag erhielt er auf Einladung des japanischen Architekten Arata Isozaki mit dem Wohnprojekt *Void Space/Hinged Space Housing* in Fukuoka. Holls Entwurf zur Erneuerung und Erweiterung der *Amerikanischen Gedenkbibliothek* in Berlin (1988) weckte das Interesse des Museum of Modern Art (MoMA) und wurde im darauffolgenden Jahr in New York ausgestellt. Doch obwohl der Architekt dafür den ersten Preis des Berliner Senats erhielt, blieb das Projekt ungebaut – mit dem Jahr des Mauerfalls wurde die Bibliothekserneuerung hinfällig.

Zu Steven Holls Schlüsselprojekten zählen Bauten wie die *Chapel of St. Ignatius* in Seattle (1997), das *Kiasma Museum für zeitgenössische Kunst* in Helsinki (1998) und das *Nelson-Atkins Museum of Arts* in Kansas City (2007). Großflächige Stadtentwicklungsprojekte wie das 2009 im chinesischen Shenzhen fertiggestellte, besonders umweltfreundliche Wohngebäude *Horizontal Skyscraper – Vanke Center* erweitern sein Werk, in dem das Miteinander von Licht, Farbe und Raum stets die Hauptrolle spielt.

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

PRESSEINFORMATION

Musik

Preisträger 2014: Arvo Pärt

Geboren am 11. September 1935 in Paide, Estland



Berlin, 16. Juli 2014. Einzigartige Klangwelten – dafür steht der in Estland geborene Komponist Arvo Pärt. Bereits früh ans Klavierspiel herangeführt, fand er bald noch größeren Gefallen an der Komposition. Nach seinem Abschluss am Konservatorium Tallinn (heute Estnische Musik- und Theaterakademie) im Jahr 1963 gelang es ihm ungeachtet des repressiven sowjetischen Regimes, mit Zwölftonmusik und anderen damals verbotenen zeitgenössischen und religiösen Musikformen zu experimentieren. „Unser Interesse an fast allem, was durch den Stacheldrahtzaun zu uns kam, war enorm – Balsam für die Seele und Gift zugleich“, reflektiert Arvo Pärt selbst rückblickend. Durch die Restriktionen der Staatsmacht musikalisch in die Enge getrieben, begab er sich nach 1968 im selbst gewählten „kreativen Exil“ auf die Suche nach den Ursprüngen der Musik. Als gläubiger Anhänger der Russisch-Orthodoxen Kirche führte ihn diese Suche weg von komplexer, zeitgenössischer Musik und hin zu Gregorianischem Gesang, der liturgischen Notre-Dame-Schule und dem polyphonen Gesang der Renaissance. Nach „acht Jahren Stille“, so Pärt selbst über diese Phase, erlangte er 1976 mit seinem Klavierstück *Für Alina* einen Durchbruch. Es war das erste Stück in dem von ihm entwickelten *Tintinnabuli* – einer Methode äußerster Reduziertheit, die eine neue musikalische Sprache etablierte: Zwei musikalische Linien, die melodische Stimme und die Dreiklangsstimme, vereinen sich zu einem organischen Ganzen.

Es folgten 1977 die instrumentalen Meilensteine *Tabula Rasa*, *Fratres* und *Spiegel im Spiegel*. In den 1980er Jahren emigrierte Pärt erst nach Wien und dann nach Berlin, wo er mit seiner Familie über 30 Jahre lebte. Hier entstanden auch liturgisch inspirierte Chorwerke wie *Passio* (1982), zu Beginn der 1990er Jahre die *Berliner Messe* als Auftragswerk für den 90. Deutschen Katholikentag, sowie das Papst Benedikt XVI. gewidmete *Vater Unser* (2005).

Arvo Pärts Kompositionen, die sich hypnotisch durch eine mächtige spirituelle Aura auszeichnen, werden von Musikern unterschiedlichster Genres verehrt. 2003 war er – zum dritten Mal in Folge – der am meisten aufgeführte zeitgenössische Komponist weltweit. Im Jahr 2010 kehrte Arvo Pärt nach Estland zurück, wo anlässlich seines 75. Geburtstages das Arvo Pärt Centre nahe der Hauptstadt Tallinn gegründet wurde. Es beherbergt Original-Partituren und andere wichtige Dokumente aus dem persönlichen Archiv des Künstlers. Arvo Pärt erhält als erster Este den PRAEMIUM IMPERIALE.

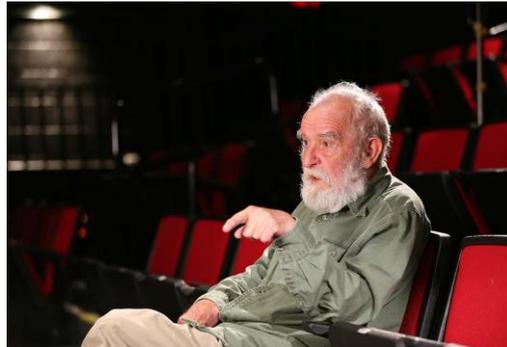
高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

PRESSEINFORMATION

Theater/Film

Preisträger 2014: Athol Fugard

Geboren am 11. Juni 1932 in Middelburg/Ostkap, Südafrika



Berlin, 16. Juli 2014. Es heißt, dass die Stücke des südafrikanischen Dramatikers Athol Fugard zu den meist gespielten der Welt gehören – neben denen von William Shakespeare. Als Wegbereiter des südafrikanischen Theaters wird Fugards Name in einem Atemzug mit namhaften Literaten wie Nadine Gordimer und J. M. Coetzee genannt. Athol Fugard, Schriftsteller, Schauspieler und Regisseur, wurde 1932 in Middelburg, Südafrika, als Kind eines englischsprachigen Vaters und einer burischen (heute: Afrikaaner) Mutter geboren. In seiner Herkunft liegen auch die Wurzeln seines sprachlichen Könnens: „Ein Afrikaaner, der auf Englisch schreibt“ – so bezeichnet sich Fugard selbst. Mag die Sprache die seines Vaters sein, so ist sein ausgeprägter Sinn für Gerechtigkeit der seiner Mutter. „Sie war diejenige, die mir die tägliche Ungerechtigkeit der Apartheid auf den Straßen Südafrikas vor Augen führte und damit einen nachhaltigen Einfluss auf mich ausübte.“ Geprägt von der tiefen moralischen Verpflichtung, dieses Unrecht aufdecken zu wollen, avancierte Fugard zur Stimme derjenigen, die keine hatten. Mit Anti-Apartheid-Werken wie *Blutsband* (1961), *Sizwe Bansi ist tot* (1972) und dem hochpersönlichen *Master Harold...und die Boys* (1983) erlangte er internationale Anerkennung.

Seine Dramen, die seit 1960 auf den Bühnen der Welt aufgeführt werden, behandeln Themen wie Vorurteil, Armut und Ungerechtigkeit, und sind damit von universeller Bedeutung. Bis heute haben sie nichts von ihrer Aktualität verloren. Erst 2013 wurde Fugards Drama *Die Insel* (1973) im Deutschen Theater Berlin aufgeführt. Die Inszenierung von Fabian Gerhardt feierte bereits 2010 im Staatsschauspiel Dresden Premiere und war auf dem Kaltstart Theaterfestival 2011 in Hamburg zu Gast.

Athol Fugards schriftstellerisches Schaffen verbindet reale und symbolische Elemente und ist von einer subtilen Bildsprache geprägt, die das Publikum in den Bann zieht und mit dem Ausmaß sozialer Ungerechtigkeit konfrontiert. Fugard zählt zu den bedeutendsten Autoren Südafrikas, doch auch als Regisseur und Schauspieler feierte er zahlreiche Erfolge: Die Verfilmung seines ersten Romans *Tsotsi* (1980) erhielt 2006 den OSCAR in der Kategorie „Bester fremdsprachiger Film“, 2011 wurde Fugard mit dem Tony Award für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Anfang dieses Jahres feierte *The Shadow of the Hummingbird* im Long Wharf Theatre New Haven, Connecticut in den USA Bühnenpremiere – mit Fugard als Autor hinter und Schauspieler auf der Bühne. Athol Fugard erhält als erster afrikanischer Künstler den PRAEMIUM IMPERIALE.

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

PRESSEINFORMATION

Nachwuchspreis für junge Künstler 2014
Preisträger 2014: Fondation Zinsou
Benin, Afrika



Berlin, 16. Juli 2014. Im Jahr 2005 gründete die damals 21-jährige Kunsthistorikerin Marie-Cécile Zinsou mit der Unterstützung ihrer Familie die Fondation Zinsou in der westafrikanischen Republik Benin. Ihr Ziel war es, eine Plattform für zeitgenössische afrikanische Künstler und ihr Werk zu schaffen. Das Anliegen der Stiftung ist es heute vor allem, Menschen freien Zugang zu Kunst zu ermöglichen und afrikanische Kunst und Kultur sowie kulturelle Bildung durch Kunstprojekte zu fördern.

Der Hauptsitz der Stiftung befindet sich in Cotonou, der größten Stadt Benins. Neben kostenfreien Workshops und Veranstaltungen für Schüler und Erwachsene zeigt die Stiftung in ihren Räumen wechselnde Ausstellungen zu zeitgenössischer afrikanischer Kunst – bis heute wurden bereits 23 Schauen präsentiert. Daneben hat die Stiftung sechs Mini-Bibliotheken aufgebaut, um Kindern den Zugang zu Büchern zu ermöglichen. Ein bunter Bus, der sogenannte „Kulturbus“, fährt darüber hinaus regelmäßig Schüler zur Stiftung, damit sie an Bildungsprogrammen teilnehmen können. Einmal wöchentlich werden dort auch Filmvorführungen organisiert, und ein zeitgenössisches Tanzfestival zählt seit 2011 zum Programm. Seit Gründung der Stiftung haben insgesamt 4,6 Millionen Menschen die für jeden frei zugänglichen Angebote genutzt. Finanziell unterstützt wird die Stiftung von der Familie Zinsou und 50 internationalen Unternehmen.

Im November 2013 eröffnete die Fondation Zinsou in Ouidah, einer ehemaligen Sklavenhandelsstadt, das erste Museum für zeitgenössische Kunst Benins. Zur Nutzung als Ausstellungsfläche renovierte die Stiftung hier ein 90 Jahre altes Herrenhaus. Die Inspiration, unbewohnte Gebäude in Kunsträume zu verwandeln, gewann Marie-Cécile Zinsou bei einem Besuch im japanischen Naoshima: Hier lernte sie das 'Art House Project' kennen, das unbewohnte Gebäude in Kunstgalerien umwandelt. Die Fondation Zinsou besitzt eine große Sammlung zeitgenössischer afrikanischer Kunst und plant, auch in Zukunft weitere Gebäude zu finden, in denen sie Kunst nach der "Naoshima-Methode" zeigen kann.

Namhafte afrikanische Künstler und Kulturschaffende engagieren sich für die Fondation Zinsou: So steuerte der beninische Objektkünstler Romuald Hazoumè einige seiner Werke zur ersten Ausstellung der Stiftung bei. Auch der Botschafter Benins in Japan, Doussou-Cyr-Rufin Zomahoun, setzt sich für die Stiftung ein. Es wäre wunderbar, so der Diplomat, „wenn die Menschen Benin und Afrika durch die kulturelle und künstlerische Arbeit der Fondation Zinsou besser verstehen lernten.“

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

PRESSEINFORMATION

Der PRAEMIUM IMPERIALE in Stichworten

Ziel

Der PRAEMIUM IMPERIALE würdigt Künstler aus aller Welt, deren Arbeiten einen außergewöhnlichen Beitrag zur Entwicklung der Kultur leisten und deren künstlerisches Schaffen die Welt in besonderem Maße bereichert. Ausgezeichnet werden Lebenswerk, außergewöhnliches Talent, künstlerische Kraft und internationale Bedeutung. Die Grundidee des PRAEMIUM IMPERIALE ist die Überzeugung, dass Kunst sowie ein grenzüberschreitendes Bewusstsein für künstlerisches Schaffen bedeutend zum Frieden und zur Entwicklung der Menschheit beitragen.

Kategorien

Seit 1989: Malerei, Skulptur, Architektur, Musik und Theater/Film. Pro Disziplin kann der Preis Künstlern oder einer Organisation verliehen werden.

Ergänzend seit 1997: Die Förderung junger Künstler mit dem *Grant for Young Artists*.

Die Auszeichnung erhält eine Gruppe oder Institution, die junge Künstler vereint oder betreut.

Anzahl der Preisträger

Grundsätzlich pro Jahr ein Künstler oder eine Institution aus jeder Kategorie.

Der Preis

15 Millionen Yen (derzeit rund 108.000 Euro) für jeden Preisträger, dazu eine Urkunde und eine Gedenkmedaille aus massivem Gold.

Grant for Young Artists: 5 Millionen Yen (derzeit rund 36.000 Euro) für die jeweilige Organisation.

Nominierung der Kandidaten

Sechs Nominierungskomitees, jeweils von einem internationalen Berater geleitet, begutachten Künstler ohne Ansehen der Nationalität oder regionalen Herkunft. Die Komitees reichen der Japan Art Association eine Liste ihrer Vorauswahl ein.

Auswahl der Preisträger

Die Japan Art Association bildet ein Auswahlgremium, das die Vorschläge der Nominierungskomitees prüft. Zu diesem Zweck werden den Kunstkategorien entsprechend fünf Unterausschüsse eingesetzt. Kuratoren der Japan Art Association leiten die Unterausschüsse. Das Auswahlgremium besteht aus japanischen Experten für die jeweiligen Disziplinen. Obwohl eine Ernennung ins Auswahlgremium mehrfach möglich ist, werden die Mitglieder jährlich neu gewählt. Das Kuratorium der Japan Art Association bestimmt die Preisträger schließlich aufgrund der Empfehlungen des Auswahlgremiums.

Eignung

Künstlerinnen und Künstler, die in ihrem Bereich international herausragende Leistungen erbracht haben.

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

Die Preisträger in der Reihenfolge ihrer Auszeichnung

Malerei

Willem de Kooning, David Hockney, Antoni Tapies, Balthus, Pierre Soulages, Jasper Johns, Zao Wou-ki, Matta, Cy Twombly, Gerhard Richter, Robert Rauschenberg, Anselm Kiefer, Ellsworth Kelly, Lee Ufan, Sigmar Polke, Bridget Riley, Georg Baselitz, Robert Ryman, Yayoi Kusama, Daniel Buren, Richard Hamilton, Hiroshi Sugimoto, Enrico Castellani, Bill Viola, Cai Guo-Qiang, Michelangelo Pistoletto.

Skulptur

Umberto Mastroianni, Arnaldo Pomodoro, Eduardo Chillida, Anthony Caro, Max Bill, Richard Serra, Christo & Jeanne-Claude, César, George Segal, Dani Karavan, Louise Bourgeois, Niki de Saint Phalle, Marta Pan, Giuliano Vangi, Mario Merz, Bruce Nauman, Issey Miyake, Christian Boltanski, Tony Cragg, Emilia und Ilya Kabakov, Richard Long, Rebecca Horn, Anish Kapoor, Cecco Bonanotte, Antony Gormley.

Architektur

Ieoh Ming Pei, James Stirling, Gae Aulenti, Frank O. Gehry, Kenzo Tange, Charles Correa, Renzo Piano, Tadao Ando, Richard Meier, Alvaro Siza, Fumihiko Maki, Richard Rogers, Jean Nouvel, Norman Foster, Rem Koolhaas, Oscar Niemeyer, Yoshio Taniguchi, Frei Otto, Jacques Herzog und Pierre de Meuron, Peter Zumthor, Zaha Hadid, Toyo Ito, Ricardo Legorreta, Henning Larsen, David Chipperfield.

Musik

Pierre Boulez, Leonard Bernstein, György Ligeti, Alfred Schnittke, Mstislav Rostropovich, Henri Dutilleul, Andrew Lloyd Webber, Luciano Berio, Ravi Shankar, Sofia Gubaidulina, Oscar Peterson, Hans Werner Henze, Ornette Coleman, Dietrich Fischer-Dieskau, Claudio Abbado, Krzysztof Penderecki, Martha Argerich, Steve Reich, Daniel Barenboim, Zubin Mehta, Alfred Brendel, Maurizio Pollini, Seiji Ozawa, Philip Glass, Plácido Domingo.

Theater/Film

Marcel Carné, Federico Fellini, Ingmar Bergman, Akira Kurosawa, Maurice Béjart, John Gielgud, Nakamura Utaemon, Andrzej Wajda, Peter Brook, Richard Attenborough, Pina Bausch, Stephen Sondheim, Arthur Miller, Jean-Luc Godard, Ken Loach, Abbas Kiarostami, Merce Cunningham, Maya Plisetskaya, Ellen Stewart, Sakata Tojuro, Tom Stoppard, Sophia Loren, Judi Dench, Yoko Morishita, Francis Ford Coppola.

Grant for Young Artists – zur Förderung junger Künstler

1997 Hanoi National Conservatory of Music, Vietnam
1998 The National Film Television and Theatre School Lodz, Polen
1999 Istituto Superior de Arte, Cuba
2000 Ulster Youth Orchestra, Nordirland
2001 Résidence du Festival, Frankreich
2002 European Union Youth Orchestra, Großbritannien
2003 De Sono Associazione per la Musica, Italien

高市宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

- 2004 Junges Klangforum Mitte Europa, Polen/Tschechien/Deutschland
2005 Kusatsu International Summer Music Academy, Japan
2006 Fundación del Estado para el Sistema Nacional de Orquestas Juveniles e Infantiles de Venezuela
2007 West-Eastern Divan Orchestra, Arabische Staaten und Israel
2008 Orchestra Giovanile Italiana, Italien
2009 Kammerorchester Kremerata Baltica, Baltische Staaten
2010 Asian Youth Orchestra, Hongkong
2011 The Royal Court Young Writers Programme and Southbank Sinfonia, Großbritannien
2012 The Sphinx Organization, USA
2013 JuniOrchestra dell'Accademia di Santa Cecilia, Italien

Die internationalen Berater

Lamberto Dini
William H. Luers
Yasuhiro Nakasone
Jean-Pierre Raffarin
Christopher Patten
Klaus-Dieter Lehmann

Die Ehrenberater

Jacques Chirac
David Rockefeller
David Rockefeller Jr.
Helmut Schmidt
Richard von Weizsäcker
François Pinault

Pressekontakt PRAEMIUM IMPERIALE

Heesch Hogerzeil Kommunikation, Fasanenstraße 13, 10623 Berlin
Tel. 030 - 890 61 89 – 0, Fax: 030 - 890 61 89 – 10, Email: presse@heesch-hogerzeil.com

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

PRESSEINFORMATION

Hinter PRAEMIUM IMPERIALE steht die traditionsreiche Japan Art Association – und eine über 125-jährige Geschichte des Engagements für die Künste

Internationale Berater sind bedeutende Persönlichkeiten aus Japan, Europa und den USA: William H. Luers, Lamberto Dini, Jean-Pierre Raffarin, Christopher Patten, Yasuhiro Nakasone und Klaus-Dieter Lehmann

Berlin, Juli 2014. Die Japan Art Association, Stifterin des PRAEMIUM IMPERIALE, wurde 1888 gegründet – ursprünglich zum Schutz und zur Förderung der traditionellen japanischen Kultur. Mit dem Ende des Tokugawa-Shogunats im Jahr 1868 nahm der Einfluss der westlichen Zivilisation in Japan zu, der Wandel begünstigte die Vernachlässigung der eigenen Tradition und Künste. Die Vorgängerin der heutigen Stiftung, die „Ryuchikai“, machte es sich daher zunächst zur Aufgabe, die japanische Kunst zu schützen und zu beleben, sie jedoch auch im Ausland bekannter zu machen. Im Streben nach Zugang zur westlichen Welt sollten sich, unter Beibehaltung eigener Traditionen, für heimische Kunst und Handwerk auch ausländische Märkte erschließen. Die Stiftung katalogisierte japanische Werke, bewahrte sie vor unkontrolliertem Export und arbeitete an deren internationaler Präsentation, so etwa auf der Weltausstellung von 1900 in Paris.

Mit dem PRAEMIUM IMPERIALE öffnete sich die Stiftung der Welt

Die Schirmherrschaft der Japan Art Association war im Verlauf der Zeit auf die kaiserliche Familie übergegangen. Schon der erste Vorsitzende der Stiftung, Prinz Taruhito Arisugawa, war Mitglied des Kaiserhauses. Weitere kaiserliche Hoheiten engagierten sich im Vorsitz der Stiftung, unter ihnen der geistige Gründungsvater des PRAEMIUM IMPERIALE, Prinz Takamatsu. Der Preis wurde nach seinem Tod anlässlich der 100-Jahr-Feier der Stiftung 1988 ins Leben gerufen. Ziel war es – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der schwierigen internationalen Beziehungen Japans Ende der 1980er Jahre –, die Japan Art Association für den internationalen Dialog auf dem Gebiet der Künste zu öffnen und Japan einen Beitrag zum interkulturellen Verständnis und Austausch innerhalb der Weltgemeinschaft leisten zu lassen. Die ersten Preise wurden am 27. Oktober 1989 verliehen.

Einer der wichtigsten Aspekte des Preises ist die Internationalität. Daher legten sich die Stifter zu Beginn die Einschränkung auf, Künstler ihres eigenen Landes in den ersten Zyklen der Preisverleihung von der Wahl auszuschließen. Mehr noch: Um die Internationalität sicher zu stellen, wurden herausragende Berater aus verschiedenen europäischen Ländern und den USA zur Benennung in Frage kommender Künstler eingeladen. Die Berater, deren Weltläufigkeit, Kompetenz und Integrität unbestritten ist, leiten die nationalen Nominierungskomitees und schlagen Kandidaten vor.

Eckdaten zu den Beratern und Ehrenberatern

Zu den amtierenden internationalen Beratern gehört der Präsident a. D. der United Nations Association der USA William H. Luers (geb. 1929). Der ehemalige Botschafter und Präsident des Metropolitan Museums of Art in New York vertritt die USA als Internationaler Berater des PRAEMIUM IMPERIALE.

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

Für Japan sitzt Yasuhiro Nakasone (geb. 1918) im Beraterkomitee. Er war von 1982 bis 1987 Premierminister seines Landes.

Der Politiker und Wirtschaftsexperte Lamberto Dini (geb. 1931) vertritt Italien als internationaler Berater im Kreis der angesehenen Staatsmänner und Experten. Von 1995 bis 1996 war der parteilose Dini Regierungschef, von 1996 bis 2001 Außenminister seines Landes und zuvor in Führungspositionen beim Internationalen Währungsfonds (IWF) und anderen internationalen Finanzorganisationen tätig.

Frankreich wird durch Jean-Pierre Raffarin (geb. 1948) repräsentiert. Raffarin amtierte von 2002 bis 2005 unter Präsident Jacques Chirac als Premierminister. 2011 und 2012 wurde er zum Vize-Präsident des französischen Senats gewählt. Außerdem ist er Präsident des Jahresforums des Frankreich-China-Komitees.

Als Repräsentant Großbritanniens ist Chris Patten (geb. 1944) unter den Beratern. Lord Patten of Barnes war als britischer Diplomat Gouverneur von Hongkong und ist Kanzler der Universität Oxford.

Professor Dr. h. c. Klaus-Dieter Lehmann (geb. 1940) fungiert als Berater für Deutschland. Lehmann ist seit 2008 Präsident des Goethe-Instituts. Von 1999 bis 2008 war er Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Zuvor führte er als Generaldirektor der Deutschen Bibliothek nach der Wiedervereinigung die beiden Nationalbibliotheken zusammen. Lehmann hat sich immer wieder auch nachdrücklich für die Restitution deutschen Kulturguts aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion („Beutekunst“) eingesetzt.

In das Ehrenamt für den PRAEMIUM IMPERIALE folgte Klaus-Dieter Lehmann 2010 auf Dr. Otto Graf Lambsdorff. Der deutsche Politiker und Bundesminister a. D. verstarb im Jahr 2009.

Neben den internationalen Beratern gibt es die Ehrenberater. Dazu gehören neben Jacques Chirac (Staatspräsident Frankreichs von 1995 bis 2007, Premierminister von 1974 bis 1976 und 1986 bis 1988, Bürgermeister von Paris von 1977 bis 1995), David Rockefeller (bis 1981 Vorsitzender der Chase Manhattan Bank, Gründer der „Trilateralen Kommission“, einer Initiative einflussreicher Privatpersonen aus Europa, Japan und Nordamerika), David Rockefeller Jr. (ehemaliger Vorsitzender der Rockefeller & Company, Mitglied der American Academy of Arts and Science, Treuhänder des Museum of Modern Art in New York), Helmut Schmidt (von 1974 bis 1982 Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, seit 1983 Mitherausgeber der Wochenzeitung „Die Zeit“), Dr. Richard von Weizsäcker (Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland von 1984 bis 1994) sowie François Pinault (französischer Unternehmer und Kunstsammler).

Pressekontakt PRAEMIUM IMPERIALE

Heesch Hogerzeil Kommunikation, Fasanenstraße 13, 10623 Berlin

Tel. 030 - 890 61 89 – 0, Fax: 030 - 890 61 89 – 10, Email: presse@heesch-hogerzeil.com

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

Credits and Thanks:

The Japan Art Association would like to thank the following organizations and individuals for their kind support for the making of the profiles of the 2014 Praemium Imperiale Laureates:

Martial Raysse profile:

Pompidou Centre: www.centrepompidou.fr/en
(Martial Raysse exhibition 14th May – 22nd September 2014)

Giuseppe Penone profile:

Archivo Penone, Turin, Italy

Mano e albero - Continuerà a crescere tranne che in quel punto (Paolo Pellion © Archivo Penone)

Castello di Rivoli Museo d'Arte Contemporanea, Rivoli (Turin), Italy
www.castellodirivoli.org

GAM - Galleria Civica d'Arte Moderna e Contemporanea, Turin, Italy
www.gamtorino.it

Tucci Russo Studio per l'Arte Contemporanea, Torre Pellice, Turin, Italy
www.tuccirusso.com

Gagosian Gallery, 6-24 Britannia St., London WC1X 9JD, UK
www.gagosian.com/contact

The Garden of Fluid Sculptures, Consorzio di Valorizzazione Culturale La Venaria Reale, Venaria Reale (Turin), Italy
<http://www.lavenaria.it/web/en/il-complesso/i-giardini/il-giardino-di-penone.html>

Steven Holl profile:

Footage: Reid Building, The Glasgow School of Art, Glasgow and Horizontal Skyscraper, Courtesy of Spirit of Space USA
<http://spiritofspace.com/>

Photos:

Iwan Baan, Reid Building (Glasgow), Kiasma Museum (Helsinki), Linked Hybrid (Beijing),
Paul Warchol, Kiasma Museum of Contemporary Art, Helsinki, Finland
Shu He, Linked Hybrid, Beijing, China
Andy Ryan, Nelson-Atkins Museum of Art, Kansas City, USA
Filipe Taboada, Chapel of St Ignatius, Seattle, Washington, USA
Paul Kidder, Chapel of St Ignatius, Seattle, Washington, USA

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

Arvo Pärt profile:

Erratum:

My Heart's in the Highlands 2014

Arvo Pärt Centre, Estonia <http://www.arvopart.ee/en>

The Sinfonieorchester Basel www.sinfonieorchesterbasel.ch

Conductor: Dennis Russell Davies

Soloist: Maki Namekawa (piano)

Cadogan Hall, London, UK www.cadoganhall.com

City of London Sinfonia www.cityoflondonsinfonia.co.uk

Conductor: Stephen Layton

Soloist: Alexandra Wood (violin)

Southwark Cathedral, London, UK <http://cathedral.southwark.anglican.org/>

Tallinn Chamber Orchestra <http://tko.ee>

Athol Fugard profile:

The Long Wharf Theatre, New Haven, USA www.longwharf.org/

Africa Media Online

Fondation Zinsou profile

Fondation Zinsou www.fondationzinsou.org

Romuald Hazoumè

L'École Sainte-Jocelyne

L'Institut Français du Bénin

Takeshi Japanese Language School

Post Production: Peter Savage, Visible Time